

des St. Wladimir-Ordens, von den nichtmitkämpfenden Personen aber (Ärzte u. s. w.) an einem blauen Bande getragen, und führt in russischer Sprache die Inschrift: „Nicht uns, sondern Deinem Namen, Herr, ist man Lob, Ehre und Dank schuldig. (Taf. VI. No. 26 u. 27.)

7) Medaille von 1814, aus Silber, und an einem Bande getragen, das halb blau, halb wie das des St. Georgs-Ordens ist. Sie führt auf der einen Seite die Inschrift: „Für die Einnahme von Paris am 19. März 1814“, in russischer Sprache. Die andere Seite ist Taf. VI. No. 28 abgebildet.

8) Medaille für den persischen Feldzug, von Silber, an den zusammengesetzten Bändern des St. Georgs- und des St. Wladimir-Ordens getragen. Sie wurde von Kaiser Nicolaus gestiftet, zur Belohnung der Tapferkeit derjenigen Soldaten, welche den Feldzug nach Persien mitgemacht hatten, und zeigt auf der einen Seite das Auge Gottes und zwei Lorbeerzweige, zwischen welchen die Jahreszahlen 1826, 1827, 1828 stehen (Taf. VI. No. 29), auf der andern die Worte: „Für den persischen Krieg.“

9) Medaille für den türkischen Feldzug, von Silber, zeigt auf der einen Seite ein strahlendes Kreuz über dem Halbmond und die Jahreszahlen 1828, 1829, auf der andern die Worte: „Für den türkischen Feldzug.“ (Taf. VII. No. 31.)

10) Medaille für die Einnahme von Warschau, von Silber, an Diejenigen vertheilt, welche während der Erstürmung sich beim Kampfe befanden. Sie enthält den kaiserlichen Adler und auf der einen Seite die Inschrift: „Für die Einnahme von Warschau am 26. September 1831“, auf der andern: „Nuzen, Ehre, Ruhm“ und wird an einem blauen Bande mit schwarzen Rändern getragen. (Taf. VII. No. 32.)

11) Dienstauszeichnungen.

Kaiser Nicolaus stiftete, zur Belohnung für lange und treue, wenigstens 15jährige Dienste, Ehrenzeichen, mit der römischen Zahl der Dienstjahre von 5 zu 5 versehen, welche auf der linken Seite der Brust getragen werden, von Militairpersonen am Bande des St. Georgs-Ordens (Taf. VII. No. 33), von Civilpersonen am Bande des St. Wladimir-Ordens (Taf. VII. No. 34).

An Kaufleute erteilt man für verschiedene Dienste goldene Medaillen von mäßiger Größe, welche auf einer Seite das Portrait des Kaisers, auf der andern die Inschrift: „Für eifrige Dienste“ oder „Für Nützlichkeit“ haben, erstere bei denen, die durch Wahlversammlungen zu einem Dienst berufen wurden oder in irgend einem Dienste der Krone stehen und sich hier hervorthaten; letztere bei denen, die in Manufacturen u. s. w. außerordentliche Erfolge erreicht